

delle più recenti metodologie (S. 3–20). – Maurilio Adriani, „Marginalia“ alla „voce“ Toscana (S. 21–29), führt den Ausdruck Toscana, der im 8./9. Jh. in der päpstlichen Kanzlei auftaucht und sich zwei Jahrhunderte später durchgesetzt hat, auf eine volkssprachliche Wurzel zurück. – Giovanni Tabacco, Su nobiltà e cavalleria nel medioevo. Un ritorno a Marc Bloch? (S. 31–55), ist ein Forschungsüberblick über die wichtigsten französischen und deutschen Arbeiten zu Rittertum und Adel. – Maria Serena Mazzi, Note per una storia dell'alimentazione nell'Italia medievale (S. 57–102), referiert einige Arbeiten der letzten Jahrzehnte zu dem Thema. – Giovanni Cherubini, Appunti sul brigantaggio in Italia alla fine del medioevo (S. 103–133), stellt Nachrichten aus der Chronistik und unterhaltenden Literatur über das Räuberunwesen im spätm. Italien zusammen. – Franco Cardini, L'inizio del movimento crociato in Toscana (S. 135–157), beschreibt die Rolle des Erzbischofs und ersten Patriarchen von Jerusalem Daimbert von Pisa († 1101) bei der Vorbereitung des ersten Kreuzzugs. – Luciana Mosici, Le più antiche carte dell'abbazia di San Godenzo a piè d'Alpi (S. 159–202), ediert sechs Urkunden der 1028 gegründeten Abtei San Godenzo (Diözese Fiesole) und gibt einen Überblick über die Geschichte der Abtei und den Verbleib ihrer Urkunden und Archivalien. – Nicolai Rubinstein, Reprisals and Citizenship in Law Suit at Lucca after the Death of Castruccio Castracani (S. 203–218), veröffentlicht die Aufzeichnung eines nur auszugsweise bekannten Gerichtsverfahrens aus Lucca im Jahr 1330, in dem die Geltung des durch Privileg verliehenen Bürgerrechts an Bewohner Pistoias geklärt werden sollte. Eine Entscheidung der Frage fehlt in dem Protokoll. – Giuseppe Martini, L'universitas mercatorum di Milano e i suoi rapporti col potere politico (secoli XIII–XV) (S. 219–258), zeigt an zahlreichen Beispielen, wie die Politik der Visconti und Sforza in Mailand durch Initiativen der *communitas mercatorum*, einem Zusammenschluß der Mailänder Großkaufleute und Bankiers, bestimmt wurde. – Giuliano Pinto, Forme di conduzione e rendita fondiaria nel contado fiorentino (secoli XIV e XV): le terre dell'ospedale di San Gallo (S. 259–337), ermittelt mit Hilfe von Katastern und Rechnungsbüchern den Grundbesitz des Hospitals San Gallo bei Florenz und beschreibt die Versuche des Hospitals, durch verschiedenartige Pachtverträge seinen Unterhalt sicherzustellen. – Alberto Grohmann, La struttura della proprietà ecclesiastica nella diocesi medioevale di Assisi sulla base del catasto del 1354 (S. 339–402): Der größte und wertvollste Teil kirchlichen Grundbesitzes gehörte den Klöstern der Diözese Assisi. – Riccardo Fabini, Osservazioni sugli „*Historiarum Florentini populi libri XII*“ di Leonardo Bruni (S. 403–448), zeigt am ersten Buch des Geschichtswerks Leonardo Brunis kritische Haltung gegenüber der Tradition.

D. J.

La Chanson de Geste et le mythe carolingien. Mélanges René Louis, publiés par ses collègues, ses amis et ses élèves à l'occasion de son 75^e anniversaire, 2 Bde., St-Père-sous-Vézelay 1982, Musée archéologique régional, 1310 S., FF. 500. – Von den 80 Aufsätzen dieser Festschrift mit vorwiegend romanistischen Beiträgen zum Generalthema „Von der Geschichte zur Legende“ seien folgende Titel angezeigt: Carol Heitz, Metz au temps de Charlemagne (S. 51–66), unternimmt einen Rundgang durch die an kirchlich-liturgischem Leben reiche Stadt des hl. Arnulf unter Karl dem Großen und Ludwig dem Frommen. – Suzanne Martinet – Bernard Merlette, Ganelon, évêque de Laon, contemporain de Charlemagne (S. 67–84),